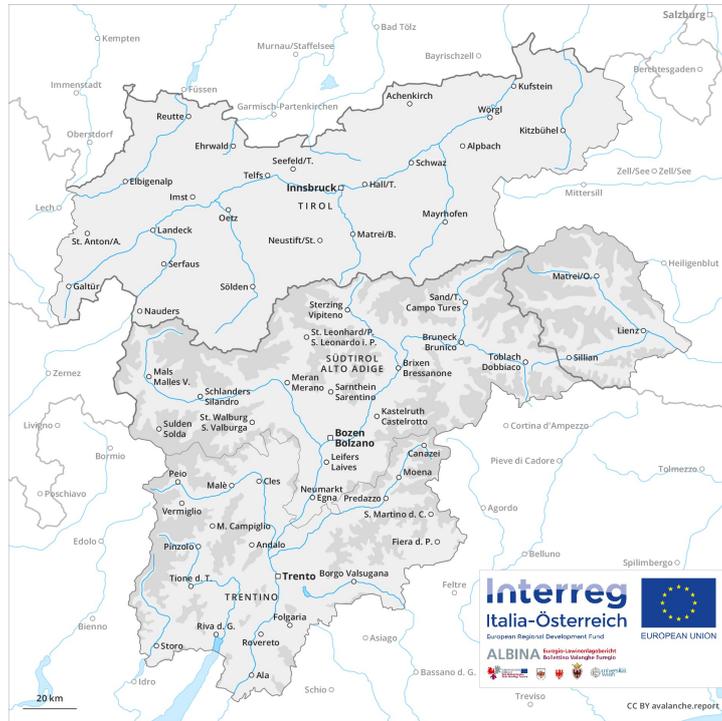
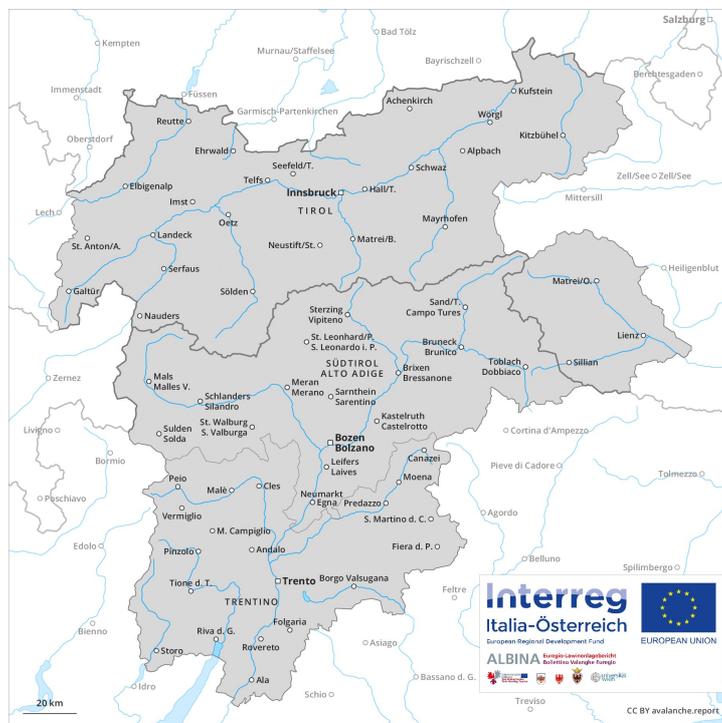




Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 18.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 18.02.2019



Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an extrem steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Zudem sind die älteren Tribschneeansammlungen an Südwest-, Süd- und Südosthängen sehr vereinzelt noch auslösbar, v.a. zwischen etwa 2200 und 2600 m an eher schneearmen Stellen, dies vor allem mit grosser Belastung. Die älteren Tribschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schneller auf als am Vortag. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



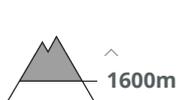
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Mit der tageszeitlichen Erwärmung nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen ab dem Vormittag zu.

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen haben sich v.a. an Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese können vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen auch an Übergängen von wenig zu viel Schnee oberhalb der Waldgrenze. Dies vor allem an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Nach klarer Nacht herrschen am Morgen allgemein recht günstige Verhältnisse, dann steigt die Lawinengefahr an. Touren sollten früh gestartet und beendet werden.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche gefriert nicht tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Der Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Unterhalb von rund 1600 m liegt erst wenig Schnee.

Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen vor allem an felsdurchsetzten Hängen oberhalb der Waldgrenze allmählich an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an extrem steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Es sind feuchte Lockerschneelawinen möglich. Zudem sind die älteren Triebsschneeansammlungen an Südwest-, Süd- und Südosthängen sehr vereinzelt noch auslösbar, v.a. zwischen etwa 2200 und 2600 m an eher schneearmen Stellen, dies vor allem mit grosser Belastung. Die älteren Triebsschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schneller auf als am Vortag. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Waldgrenze



Waldgrenze

Triebschnee

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Waldgrenze



2600m

Nassschnee

Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Nach klarer Nacht allgemein recht günstige Verhältnisse, dann steigt die Gefahr von nassen Lawinen an. Im unteren Teil der Altschneedecke sind besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies in schattigen, windgeschützten Lagen und kammfern. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Die Lawinen können v.a. an eher schneearmen Stellen im Altschnee ausgelöst werden und teils gross werden. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Die Triebschneeansammlungen haben sich vor allem an steilen Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die flächigen Triebschneeansammlungen der letzten Woche haben sich v.a. an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m recht gut mit dem Altschnee verbunden. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Triebschneehängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren weicht im Tagesverlauf auf. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Von den Münstertaler Alpen über die Stubai Alpen bis zu den Zillertaler Alpen liegt für die Jahreszeit viel Schnee.

Tendenz

Klare Nacht. Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im



Tagesverlauf allmählich an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen am Nachmittag zu.

Die Tribschneeansammlungen haben sich v.a. an steilen Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb von rund 1800 m. Nach klarer Nacht herrschen am Morgen allgemein recht günstige Verhältnisse, dann Anstieg der Lawinengefahr. Feuchte Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und vor allem an Sonnenhängen gross werden. Touren und Variantenabfahrten sollten sehr früh gestartet und rechtzeitig beendet werden.

Schneedecke

Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Die Schneedecke wird bis am Morgen gut verfestigt. Die Schneeoberfläche gefriert nicht tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an extrem steilen, eher schneearmen Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem dort kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen vor allem an felsdurchsetzten Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m



allmählich an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 18.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 18.02.2019



Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an. Die älteren Triebsschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schneller auf als am Vortag. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2400 m. In der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf rasch an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



2600m
 1800m



2600m

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



2600m
 1800m



2600m

Vorsicht vor schwachem Altschnee. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Bodennahe Schwachschichten können vor allem an sehr steilen Schattenhängen besonders mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies zwischen etwa 1800 und 2600 m. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Es sind feuchte Lockerschneelawinen möglich. Es sind kleine und vereinzelt mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Dies vor allem mit grosser Belastung. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Die Triebsschneeanstimmungen der letzten Woche haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

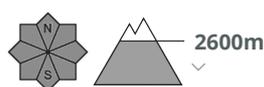
AM:



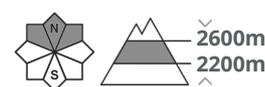
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Gleitschnee



Altschnee



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 18.02.2019



Gleitschnee



Nassschnee



Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an extrem steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Es sind feuchte Lockerschneelawinen möglich. Zudem können trockene Lawinen an eher schneearmen Stellen in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Dies an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m an eher schneearmen Stellen, dies vor allem mit grosser Belastung. Die älteren Trieb Schneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelte Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren und weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.